

Inhalt

I	Einleitung	1
1	Mesalliance als „Sujet“: Fragestellungen	1
2	Aufbau der vorliegenden Arbeit	2
II	Mesalliance als „das alte Lied“: aus der Perspektive der deutschen Rechtsgeschichte sowie im Kontext der deutschsprachigen Literatur betrachtet	5
1	Zur Begriffsgeschichte der „Mesalliance“	5
2	Missheirat, „Ehe zur linken Hand“ und Mesalliance: aus der Perspektive der deutschen Rechtsgeschichte betrachtet	6
3	Das Sujet der Mesalliance in der deutschen Literatur	21
3.1	Zur Forschung	21
3.2	Traditionalität des Sujets der Mesalliance in der deutschen Literatur	25
3.3	Trivialität des Sujets der Mesalliance	38
III	Mesalliancen bei Theodor Fontane	41
1	Das Sujet der Mesalliance in Fontanes Romanen	41
1.1	Zur Forschung	41
1.2	Kurzer Überblick über das Sujet der Mesalliance in Fontanes Romanen	46
2	„Fisch“ oder „Rehrücken“: Mesalliancen in <i>Irrungen, Wirrungen</i>	56
2.1	Einleitung: „tausend Finessen“ im Licht der Mesalliance	56
2.2	Magdalene Nimptsch als Fischfrau oder die Spree als soziale Grenze	59
2.3	„... links muß es ja sein“: Anspielungen auf die Ehe „zur linken Hand“	81
2.4	Frau Dörr als „Walfischrippe“	87
2.5	Käthe von Sellenthin: Bothos „Rehrücken“	88
2.6	Zusammenfassung	97
3	„Entenjagd“ in der „Invalidenstraße“: Mesalliancen in der Analogie zwischen dem Militärischen und der Privatsphäre in <i>Stine</i>	99
3.1	Zur Forschung	101
3.2	Das Mesalliance-Modell in <i>Stine</i>	104
3.2.1	„schräg“, „links“ und „drei Grafen“: Anspielungen auf die Mesalliance	104
3.2.2	Amerika oder Italien?	108

3.2.3	„Entenjagd“	110
3.2.4	Wanda: eine Frau ohne Mann	117
3.2.5	Invalide „an der Grenze“	118
3.2.6	Die Spree als soziale Grenze	121
3.3	Naturhistorische und mythologische Instrumentierungen	125
3.3.1	Sperling und Hahn	125
3.3.2	Judith und Holofernes	127
4	Resümee	130
IV	Mesallianzen bei Arthur Schnitzler	132
1	Vorläufige Bestandsaufnahme und Versuch einer Typologie	132
1.1	Rechtsgeschichtliche Vorbemerkung und Einleitung	132
1.2	Vorläufige Bestandsaufnahme	135
1.2.1	Autobiographische Züge	135
1.2.2	Das Sujet der Mesalliance in Schnitzlers Dramen	136
1.2.3	Das Sujet der Mesalliance in Schnitzlers Erzählwerken	158
1.3	Typologie der Wiener Mesalliance-Konzeptionen Schnitzlers	163
2	„In dem Garten bei der Linie“: Mesallianzen im Lichte der vielfachen Grenzziehung in der <i>Liebelei</i>	167
2.1	Das „süße Mädel aus der Vorstadt“	167
2.2	„Süßes Mädel!“ und „dämonische Weiber“, „da draußen“ und der „gefährliche[] Dunstkreis“, Mesalliance und Duell	169
2.2.1	Heimkehr oder Duell?	171
2.2.2	Im „Garten bei der Linie“: Fritz und Christine, eine Mesalliance zwischen zwei Welten	172
2.2.3	Christine als Blume im Mai	180
2.2.4	„Abschied und Heimkehr“ – Christines poetische Einladung für Fritz	183
2.2.5	„Er ist im Duell gefallen.“	187
2.3	Zusammenfassung	190
V	Zwischenbilanz	191
1	Tendenz der Grenzziehung und -überschreitung	191
1.1	Auf der Ebene der Figurenkonstellation	192
1.2	Auf der Ebene der großstädtischen Topographie und Topologie	196
2	Die Doppelbödigkeit als Verhandlungsweise	200
3	Das gesellschaftskritische Potenzial und das Potenzial des historischen Wandels	202
3.1	Glanz des Humanismus und Frauenemanzipation	203
3.2	Mesalliance als Symptom und Ort der Verhandlung gesellschaftlicher Krisenphänomene	206

VI	Mesalliance als Thema und Mesalliance als Ferment: <i>Der Weg ins Freie</i>	212
1	Einleitung: Mesalliance und „überschene“ „fabelhafte“ Elemente	212
2	„Wohin, wohin?“: Mehrseitige Mesalliance des Barons Georg von Wergenthin	215
	2.1 Nach „oben“, nach „unten“ oder nach „draußen“? Entgrenzungen eines Wasser-Manns	215
	2.2 Georgs „Liebeleien“	223
3	„über die Linie hinaus“: „Linie“ und „Grenze“ im Zeichen der Mesalliance	229
	3.1 Der <i>West-östliche Divan</i> und „über die Linie hinaus“	229
	3.2 Tod an der „Linie“	236
	3.3 <i>Wacht am Rhein</i> : Grenzschutz	240
4	Mesalliance als Ferment	245
	4.1 Vielfalt der Mesalliance-Fälle	247
	4.2 Wien resp. Österreich als Ort der Mesallianzen	251
	4.3 Abschied von Wien: Mannigfaltigkeit der Grenzüberschreitungen	255
5	Heinrich und Georg: eine „mystische“ Mesalliance	256
	5.1 Zwei Romane bzw. „zwei Meisterwerke“	258
	5.2 „ohne Ihre Musik [...] wie ungeflügelte Engel“: Mesalliance und die Ägidius-Oper	264
6	Abschied ohne „Heimkehr“	280
	6.1 Haus und Tor	280
	6.2 „ins Freie“ als Geste der Grenzüberschreitung und der Ausweglosigkeit	282
7	Zusammenfassung	286
VII	Ausblick	287
VIII	Literaturverzeichnis	291